Fulgora sapphirina,

eine neue Fulgora=Art von Sumatra.

Von **Edmund Schmidt** in Stettin.

Fulgora sapphirina n. sp.

1 ♂.

K o p f. Kopf und Kopffortsatz so lang wie der Hinterleib. Kopffortsatz schräg aufwärts gerichtet, in der Mitte oben eingedrückt, die Endhälfte stärker gehoben und keulenförmig, seitlich betrachtet bildet die Unterkante einen stumpfen Winkel. Stirnfläche mit zwei Kielen, welche als untere Seitenkiele auf den Stirnfortsatz sich verlängern; am Grunde der von ihnen eingeschlossenen, fein unregelmäßig querziselierten Rinne verläuft nur angedeutet der Mittelkiel, welcher von der Mitte des Kopffortsatzes als scharfer Kiel auftritt und vor der gewölbten, glatten und glänzenden Endfläche endet; die Stirn-Seitenkiele ziehen verlängert auf den Kopffortsatz als deutliche Seitenkiele, und vereinigen sich mit den verlängerten Scheitel-Seitenkielen 1 mm vor der Kopffortsatzspitze, dem Treffpunkte der Kopffortsatzkiele; die von den Scheitel-Seitenkielen eingeschlossene Rinne ist schmal, vertieft und auf dem Grunde fein querziseliert. Der Scheitel, die Seiten des Kopfes und die Stirnfläche sind ockerfarben, der Kopffortsatz graublau gefärbt. Augen braun; Ocellen glashell auf braunem Grunde. Fühler ockerfarben, Fühlerborste mit Knopf braun. Clipeus mit starkem Mittelkiel und ockerfarben. Rostrum überragt die Hinterkoxen und ist bis auf das letzte braun gefärbte Glied ockerfarben.

P r o n o t u m. Pronotum mit zwei eingestochenen Punktgruben auf der Scheibe, welche durch den vorn undeutlichen Mittelkiel getrennt werden. Die geschwungenen

Seitenkiele sind scharf und werden am Vorderrand undeutlich. Die ganze Fläche ist fein quergerieft und mit einzelnen Punktgruben bestanden, welche den Seitenkielen genähert sich befinden. Brustlappen viereckig mit abgerundeten Ecken. Pronotum und Brustlappen sind ockerfarbig.

S c h i l d c h e n. Die Seitenkiele und der Mittelkiel sind scharf; die Fläche zwischen den Seitenkielen ist unregelmäßig schräg längst gerieft, die Seitenfelder zeigen eine schwache Querziselierung; die nicht gekielte und vertiefte Fläche vor der Schildchenspitze ist deutlich quergerieft. Die Färbung ist ockerfarben und erscheint dunkeler als beim Pronotum.

D e c k s c h u p p e n ockerfarbig.

D e c k f l ü g e l. Basalzweidrittel matt ockergelb, im Clavus und an der Basis intensiver mit fünf graublauen Flecken im Corium, welche wie folgt verteilt sind. Ein Fleck und zwar der größte liegt an der Basis unmittelbar hinter der Basalzelle zwischen dem Radius und der Clavus-Coriumnaht, zwei gleich große in der Zelle zwischen dem Radius und dem ersten Aste der Media zwei mm voneinander und dem Basalfleck getrennt, ein ebenso großer steht zwischen der Media und dem Cubitus, an der Gabelungsstelle des letzteren, drei mm von den erwähnten Flecken entfernt, der fünfte und kleinste Fleck befindet sich einen mm entfernt vom zweiten Fleck in der Radialzelle und zwar nach hinten und mehr im Corium. Der Costalraum ist elfenbeinfarbig. Apikaldrittel bräunlich gelb mit bräunlichen Nerven.

F l ü g e l. Basalteil blau mit braunen Nerven, Apikalspitze milchweiß mit braunen Nerven, Anallappen mit rauchbraunem Keilfleck, dessen Spitze die Flügelwurzel nicht erreicht.

H i n t e r l e i b. Bauchsegmente knochenfarben mit schmalen, blaugrauen Hinterrandsäumen, jedes Segment trägt am Vorderrand zwei braune Flecke; Rückensegmente blaugrau, die ersten Segmente sind in der Mitte des Vorderrandes knochenfarbig. Genitalplatten bräunlichgelb, Anallappen blaugrau, Afterröhre ockergelb.

B r u s t ockerfarben.

B e i n e. Coxen matt ockergelb mit braunem Fleck; Schenkel grünlichgelb mit braunen Punktreihen zu den Seiten der Kanten; Schienen graublau mit braunem Ring am Ende, die Hinterschienen tragen sechs Dorne, deren Spitzen, wie die Enddorne, braun gefärbt sind; Tarsen braun, nur das erste Glied der Hintertarsen ist an der Basis blaugrau gefärbt.

M a ß e. Deckflügelspannung 55 mm; Deckflügellänge 25 mm; Länge des Kopfes und des Kopffortsatzes von der hinteren Scheitelleiste gerechnet 10½ mm; Länge von Schildchen und Hinterleib zusammen 19½ mm; Flügellänge 20 mm.

West-Sumatra: Padang Pandjang (F. A. Bédier de Prairie S.).

Type im Stettiner Museum
